

## Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dorothea Schäfer (CDU)

und

## Antwort

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

### Klassenbildungen an den Kooperativen Realschulen plus im Kreis Mainz-Bingen

Die **Kleine Anfrage 302** vom 23. September 2011 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Schülerinnen und Schüler gibt es an den jeweiligen Realschulen plus in der 7. Klassenstufe (bitte pro Schule angeben)?
2. Gab es an den jeweiligen Schulen Differenzierungen zwischen den tatsächlich zu bildenden Klassen und den rechnerisch zu bildenden Klassen durch die Aufteilung in die unterschiedlichen Bildungsgänge (bitte pro Schule angeben)?
3. Falls es an einer Schule zu Klassenmehrbildungen durch die äußere Differenzierung kommen muss, gibt es hierfür eine entsprechende Lehrerzuweisung? Wenn nein, wie wird das dann geregelt?

Das **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 7. Oktober 2011 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Im Landkreis Mainz-Bingen gibt es drei Kooperative Realschulen, die zum Schuljahr 2009/2010 gestartet sind. An diesen Schulen erfolgte zum Schuljahr 2011/2012 in der Klassenstufe 7 eine Erseinstufung in abschlussbezogene Klassen der Bildungsgänge Berufsreife und qualifizierter Sekundarabschluss I.

In diesem Zusammenhang verweise ich auch auf die Berichterstattung der Landesregierung zu Tagesordnungspunkt 3 in der Sitzung des Bildungsausschusses vom 22. September 2011.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

Schule	Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2011/2012	zu bildende Klassen in der 7. Klassenstufe	Klassenmehrbildung in der 7. Klassenstufe
RS+ Ingelheim	147	5	Ja
RS+ Nierstein	197	7	Ja
RS+ Bingen Rochus	137	5	Ja

b. w.

Zu Frage 3:

Den Schulen wird durch die in der Verwaltungsvorschrift „Unterrichtsorganisation an Realschulen plus“ vom 7. April 2009 (Amtsblatt S. 261) unter Nummer 1.2 festgelegte Lehrerwochenstundenzuweisung eine Pauschale von 22 Lehrerwochenstunden je Klasse, die nach der Klassenmesszahl zu bilden ist, sowie eine Pauschale von 0,6 Lehrerwochenstunden je Schülerin und Schüler in der Klassenstufe zugewiesen.

Diese Regelung ermöglicht den Schulen eine eigenverantwortliche Entscheidung über die Bildung zusätzlicher Klassen- bzw. Lerngruppen oder – alternativ – die Einrichtung zusätzlicher Förder- und Differenzierungsangebote.

Doris Ahnen  
Staatsministerin